

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule
Magglingen mit Jugend + Sport**

Band (Jahr): **46 (1989)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Wir haben für Sie gelesen . . .

Pia Pfister-Tschantré

Zintl, Fritz.

Ausdauertraining. Grundlagen, Methoden, Trainingssteuerung. München, BLV, 1988. – 199 Seiten, Grafiken, Tabellen, DM 26.–.

Ausdauer hat als grundlegendes, konditionelles Element eine wesentliche Bedeutung für die Ausübung von Gesundheits-, Freizeit- und Leistungssport. Die grundsätzlichen Erkenntnisse sind wichtige Wissens-Voraussetzungen für alle Sportler, Sportlehrer und Trainer. Der in der Reihe blv Sportwissen erschienene Band «Ausdauertraining. Grundlagen, Methoden, Trainingssteuerung» von Fritz Zintl behandelt erstmals alle theoretischen und praktischen Aspekte des Ausdauertrainings. Hierin werden die vielfältigen Erscheinungsweisen dieser komplexen Fähigkeiten dargestellt und gemäss der Zielsetzung im Training auf der Basis biologischer Grundlagen differenziert. Die Trainingsmethoden werden nicht nur grundsätzlich (Grundmethoden) angesprochen, sondern über eine genauere Fassung der Belastungskomponenten auch speziell hinsichtlich ihrer Wirkungen dargestellt (spezielle Methoden). Anschliessend werden aus der Sicht der Trainingspraxis die Trainingsmethoden für die einzelnen Ausdauerarten erörtert. Hierbei wird auch das Problem der Steuerung der Ausdauerleistungsfähigkeiten generell erörtert. In einem abschliessenden Kapitel wird auf die Besonderheiten der Ausdauerleistungsfähigkeiten und des Ausdauertrainings im Kindes- und Jugendalter eingegangen, da dieses Thema sowohl für den Gesundheits- wie auch Leistungssport stets aktuell ist. Das Buch wendet sich mit seiner Thematik in erster Linie an Sportlehrer, Sportstudierende, Übungsleiter, Trainer und alle diejenigen, die am Hintergrundwissen zum Ausdauertraining interessiert sind. Primär wird der Zusammenhang zwischen den trainingspraktischen Gepflogenheiten und den biologischen Grundlagen aufgezeigt werden. In Konsequenz daraus ergeben sich Entscheidungshilfen für die Planung, Durchführung und Regelung eines Ausdauertrainings sowohl im Breitensport wie auch im Leistungssport.

Bestell-Nr. 70-1060

Knebel, Karl-Peter; Herbeck, Bernd; Hamsen, Gerhard.

Fussball Funktionsgymnastik. Dehnen – Kräftigen – Entspannen. Reinbek bei Hamburg, Rowohlt, 1988. – 188 Seiten, Fotos, Grafiken.

Dieses Buch zeigt, wie durch funktionelles Training die Leistungsfähigkeit verbessert werden kann. Im Mittelpunkt stehen Beweglichkeit, Dehnfähigkeit, Kraft sowie Entspannungs- und Regenerationsfähigkeit. Stretchingtechniken werden ebenso ausführlich berücksichtigt wie die Vorbeugung von Verletzungen und Sportschäden. Eine grosse Übungssammlung vermittelt vielfältige Anregungen für die Trainingspraxis aller Fussballspieler, vom Jugend- und Breitensport bis zum Spitzensport.

Bestell-Nr. 71.1785

Müller, Hubertus.

Eltern-Skibuch. Skilaufen mit Kindern. Reinbek, Rowohlt, 1988. – 117 Seiten, Fotos.

Der Skiurlaub ist als sportlich erholsame Unternehmung für Millionen Familien zur alljährlichen Institution geworden. Kinder fangen immer früher an, Ski zu laufen, und zunehmend mehr Eltern betätigen sich dabei als Hobby-Skilehrer. Dieser praktische Ratgeber zeigt allen skibegeisterten Eltern und auch Skilehrern, welche Möglichkeiten es gibt, Kindern die Freude am Skifahren und am Spielen und Bewegen im Schnee zu vermitteln. Dabei geht es sowohl um pädagogische Tips als auch um Übungsangebote vom ersten Rutschen bis zum ersten Bogen, vom Schneemannbauen bis zu Spielen im Schnee.

Bestell-Nr. 77.112

Ernährung – Fitness – Sport. Vorträge der Tagung vom 2. Juni 1987 in Lugano. Bern, Schweizerische Vereinigung für Ernährung, Schriftenreihe, Heft 61, 1988. – 93 Seiten, Grafiken, Tabellen.

Dieses Heft ist neu in der Schriftenreihe der Schweizerischen Vereinigung für Ernährung erschienen. Die Beiträge sind Deutsch, Französisch und Italienisch (Zusammenfassung jeweils in den andern beiden Landessprachen) und richten sich an aktive Wettkampf- und Hobbysportler sowie an interessierte Laien. Kompetente Autoren wie Markus Ryffel, die Professoren G. Hartmann, K. Biener und G. Nosedà vermitteln eine Fülle wissenswerter Fakten:

- Es werden Grundsätze der Nahrungsmittelzusammensetzung bzw. des Kalorienbedarfs für verschiedene Sportarten dargestellt (Kraft-, Lauf-, Ausdauersport usw.);
- es finden sich Angaben über den Wasser- und den Mineralstoffhaushalt des menschlichen Körpers ebenso wie
- Erläuterungen über verschiedene Getränke und Zusatznahrungen;
- die optimale Verteilung der Nahrungsmittelaufnahme im Tagesablauf bzw. in den verschiedenen Phasen (Aufbau, Vorwettkampf, Wettkampf und Nachwettkampf) wird erläutert;
- die Resultate einer Umfrage über das Ernährungsverhalten internationaler Spitzensportler runden den Bericht ab.

Die interessante Schrift ist zum Einzelpreis von Fr. 5.– (Rabatt bei einem Bestellvolumen von über Fr. 100.–) erhältlich bei der Schweiz. Vereinigung für Ernährung, Postfach 2301, 3001 Bern.

Bestell-Nr. 06.1480-10

Neue Dokumente Sportanlagen

533d Schriftenreihe für Sportanlagen der Eidg. Sportschule Magglingen – Tennisbeläge, November 1988

Inhalt:

- Sportfunktionelle und konstruktive Hinweise
- Technische Auswertung, Richtpreise und Referenzen der in der Schweiz angebotenen Beläge
- Auswahlkriterien
- Firmenverzeichnis mit betreffenden Belagstypen
- Adressliste von Fachinstituten und Materialprüfungsanstalten für Sportbeläge
- Literaturhinweise

Bezugspreis Fr. 5.–

Verzeichnis der ETS-Schriften für Sportanlagen

Das Verzeichnis umfasst die Kapitel: Richtplanung, Freianlagen, Turn- und Sporthallen, Wassersportanlagen, Wintersportanlagen, Spezialanlagen und ein Adressverzeichnis.

Bestellungen:
Eidg. Sportschule Magglingen
Sektion Sportanlagen
2532 Magglingen

Ein Konzept

zur Kräftigung

des Menschen

Wochenend-Seminar mit Werner Kieser

Das gegenwärtige Fitness-Angebot orientiert sich weniger an physiologischen Tatsachen als an modischen Trends. Wo Einsicht fehlt, mehren sich offenbar die Begriffe: «Body-Styling», «Body-Shaping», «Super-Cirquit» usw.

Mangelhafter Trainingsgewinn und Verunsicherung beim «Endverbraucher» sind die harmloseren Folgen solcher Konzeptlosigkeit, irreversible Schäden am Bewegungsapparat die ernsteren.

Ziel des Seminars ist es, dem Teilnehmer die biologischen Grundlagen des Krafttrainings zu vermitteln (bzw. wieder in Erinnerung zu rufen) und ihn zu befähigen,

- sinnvolle Trainingspläne zu erstellen
- Belastungen nach Fasertypus (Fast-Twitch / Slow-Twitch) zu dosieren
- das genetische Potential für das Kraft-/ Muskelmasse-Wachstum im konkreten Fall richtig einzuschätzen

- Ausführungsfehler bei den Übungen wahrzunehmen und zu korrigieren
- psychische Phänomene beim Trainingsprozess richtig zu deuten
- den Nutzen des korrekten Krafttrainings dem Interessenten einsichtig zu vermitteln.

Das Seminar richtet sich an diejenigen, die mit der Lösung von Kräftigungsproblemen konfrontiert sind:

- Trainer
- Physiotherapeuten
- Sportlehrer
- Sportstudio-Leiter
- sonstige Interessierte mit ausreichender Erfahrung, bzw. Vorbildung

Die Seminarleitung hat Werner Kieser, Autor mehrerer Fachbücher und Gründer der Betriebskette KieserTraining (14 Trainingsbetriebe, 22 000 Mitglieder).



Bitte frühzeitig anmelden, da Teilnehmerzahl begrenzt. Kosten inkl. Unterlagen und Hilfsmittel SFr. 1140.–.

Ich melde mich für folgendes Seminar an (jeweils Freitag bis Montag):

31.3.–3.4.89

30.6.–3.7.89

29.9.–2.10.89

5.1.–8.1.90

Name: _____ Vorname: _____

Strasse: _____ Land / PLZ / Ort: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Krafttrainingserfahrung Ja Nein

Hotelliste erwünscht Ja Nein

Bitte einsenden an: KieserTraining AG, Abt. ADOK, Kanzleistrasse 126, Postfach 344, CH-8026 Zürich, Telefon 01 / 242 54 29, Telefax 01 / 242 04 33



Leiterbörse

Jugend + Sport-Leiter suchen Einsatz

Fehlt Ihnen noch ein ausgebildeter J+S-Leiter für Ihren Sportfachkurs? Dann setzen Sie sich doch bitte direkt mit der angegebenen Kontaktperson in Verbindung:

Skifahren

Verschiedene J+S-Leiter/innen suchen Einsatz in den Monaten Januar bis April 1989.

Auskunft erteilt: Sportamt Thurgau
Zürcherstrasse 221, 8500 Frauenfeld
Tel. 054 242521.

J+S-Leiter Skifahren alpin sucht Einsatz vom 26. März bis 2. April 1989.

Auskunft erteilt: Christoph Merian
Harfenbergstrasse 24, 9000 St. Gallen
Tel. 071 236789.

Jugend + Sport-Leiter werden gesucht

Haben Sie als Leiter Interesse an einem Einsatz? Dann melden Sie sich bitte direkt!

Fitness/Leichtathletik

Der Landhockey-Club sucht für sein Junioren-Training (Mittwochnachmittag) J+S-Leiter.

Auskunft erteilt: Peter Kunz
Sonnhaldenstrasse 16, 8032 Zürich
Tel. 01 2610054.

Badminton

Der Badminton-Club Langenthal sucht einen initiativen, ideenreichen J+S-Leiter (Juniorentaining).

Auskunft erteilt: Bernhard Wingeier
Seidenweg 2, 3012 Bern
Tel. 031 242996 oder 063 224376.

Ausschreibung des Studienlehrganges 1989/91 für die Ausbildung von Sportlehrern und Sportlehrerinnen an der Eidgenössischen Sportschule Magglingen

An der Eidgenössischen Sportschule Magglingen beginnt im Oktober 1989 ein weiterer Studienlehrgang zur Erlang des Sportlehrerdiploms ESSM. In diesem zweijährigen Lehrgang werden die Kandidatinnen und Kandidaten theoretisch, praktisch und lehrmethodisch für ihren zukünftigen Sportlehrerberuf ausgebildet.

Die Zulassungsbedingungen zur Aufnahmeprüfung lauten:

- Mindestalter 20 Jahre bei Lehrgangsbeginn (Herren nach absolvierter RS, sofern dienstpflichtig)
- guter Leumund
- guter allgemeiner Gesundheitszustand
- sehr gute Allgemeinbildung
- abgeschlossene Berufslehre oder entsprechende Ausbildung
- die Kandidaten und Kandidatinnen müssen die deutsche und französische Sprache soweit beherrschen, dass sie dem Unterricht in diesen beiden Sprachen folgen können
- sehr gute Fähigkeiten in den Grundfächern Geräteturnen, Leichtathletik, Schwimmen und Wasserspringen, Spiel sowie sehr gute körperliche Grundeigenschaften
- Samariterausweis des Schweizerischen Samariterbundes
- Lebensretter-Brevet I der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft

Eine Anmeldung ist nur dann sinnvoll, wenn die Kandidatinnen und Kandidaten in der Lage sind, sich in allen Prüfungsteilen sehr gut vorzubereiten.

Ausgewiesene Hochleistungssportler (im Besitz eines NKES-Ausweises) haben unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit, die Ausbildung auf zwei Lehrgänge (4 Jahre) zu verteilen. Weitere Auskünfte erteilen die Sportverbände oder die ESSM.

Studienplätze: Es stehen höchstens 30 Studienplätze zur Verfügung, davon höchstens 4 für Hochleistungssportler

Anmeldefrist: 15. April 1989

Aufnahmeprüfung: 4. (abends) bis 9. Juni 1989

Lehrgangsbeginn: 9. Oktober 1989

Wer sich für diese Ausbildung ernsthaft interessiert, kann ab 15. Februar 1989 bei der Eidg. Sportschule, Sekretariat Ausbildung, 2532 Magglingen, die Anmelde-Unterlagen für die Aufnahmeprüfung verlangen.

Touché!

Rauchen lässt sich mit Sport vereinbaren! Sagte ein erfolgreicher Fussballer, der auch schon das vielgelobte Nationaldress trug. Er ist Kettenraucher. Ausser während des Spiels. Seine Leistungen lassen im Moment zu wünschen übrig, und mit der Nomination ist es essig. «Seine Leistungen wären bestimmt besser, wenn er nicht rauchen würde.» «Aber er hat es ja immerhin bis ins Nationalteam gebracht!» Es ist schwierig mit angegriffenen Rauchern zu diskutieren. «Haben Sie nicht Angst vor Lungenkrebs?» «Hören Sie doch auf mit der ewigen Schwarzmalerei, sterben müssen alle einmal.» «Nun, ich bin nicht verantwortlich dafür, dass Statistiken über Raucherhohlräume, Raucherbeine und Lungenkrebs schwarz auf weiss gedruckt werden; Schwarzmalerei? Betrachten Sie doch nur einmal diese Erhebung, die zeigt, dass...» Aber lassen wir das.

Rauchen lässt sich mit Sport vereinbaren, dachte sich wohl neulich auch Frau X, die an die Rangverkungung der Volleyball-Regionalmeisterschaft gekommen ist. Cool blies sie den Rauch ihrer Zigarette Richtung meiner empfindlichen Nase. Jetzt nur nicht einatmen. Aber es nützte nichts. In kürzester Zeit war der ganze Saal vom blauen Dunst erfüllt. Meine Lunge ebenfalls. Einige Volleyballerinnen demonstrierten, dass auch sie mit dem Glimmstengel umzugehen wussten und – welch Zufall – die Mannschaft der Frau X stieg zuoberst aufs Treppchen. Also lässt es sich doch vereinbaren. Ich wollte mit Frau X darüber diskutieren. Aber sie begann nach meiner ersten Frage fürchterlich zu husten an und sah besorgniserregend aus. Rücken klopfen nützte nichts. Es war kein Verschlucken. Ich verzichtete darauf, ihr von den Statistiken zu berichten und von Herrn Y, der sein Raucherbein amputieren lassen musste und nun wohl oder übel auf sein geliebtes Hobby Skifahren verzichtet.

Lässt sich Sport mit Rauchen vereinbaren? Ich weiss es selber nicht. Ich bin Nichtraucher.

Mit Fechtergruss

Ihr Musketier

Wandlungen

Hansruedi Löffel, Sekretär ESK

Die neue Eidgenössische Sportkommission (ESK), welche von unserem «Sportminister» Bundesrat Flavio Cotti am 16. Januar 1989 für eine weitere vierjährige Amtsdauer als beratendes Organ eingesetzt wurde, tagte kurz danach in unmittelbarer Nähe des Bundeshauses (nomen est omen).

Eigentlich wäre das kaum ein Anlass für eine Berichterstattung. Doch scheinen mir einige Wandlungen trotzdem erwähnenswert. Es geschah im Dezember 1874, als der damalige EMD-Chef, Bundesrat Welti, auf Initiative des Eidg. Turnvereins eine Eidg. Turnkommission einsetzte, welche als Fachinstanz bei der Schaffung des militärischen Vorunterrichtes wesentlichen Einfluss genommen hat. Im Laufe der Jahrzehnte dehnte sich das Arbeitsgebiet dieser ETK immer mehr aus, so dass 1930 eine Umbenennung in «Eidgenössische Turn- und Sportkommission» erfolgte. Heute, nach 58 Jahren, wurde eine erneute Taufe zelebriert, wiederum stand ein verändertes Umfeld Pate. Es blieb jedoch nicht bei einer Umbenennung. Auch Personen sind tangiert, da eine Aufstockung auf 25 Mitglieder erfolgte, ausgewogen nach Landesteilen, Geschlechtern und andern Faktoren. Übrigens: 1932 war die Kommission aus «fachlich gebildeten Männern, die aufgrund persönlicher Erfahrungen Einsicht haben in die Bedeutung der physischen Erziehung und in die Praxis der wichtigsten Leibesübungen» zusammengesetzt. 1989: Ein Meilenstein in der Geschichte. Zum 14. Mal wird das Präsidium neu übertragen, aber erstmals einer Frau, Heidi-Jacqueline Haussener.

Die an dieser «historischen» ersten Sitzung zur Behandlung anstehenden Geschäfte waren von einiger sportpolitischer Tragweite. Erstens galt es, zu Defizitgarantien für die Ringer-WM in Martigny und die EM für Sehbehinderte in Zürich, die beide in diesem Jahr durchgeführt werden, Stellung zuhanden des Departementes zu nehmen. Beinahe als «Dauerbrenner» standen die beiden geplanten, mit Bundeshilfe zu realisierenden Sportzentren «Wohlen» und «Muntelier» im Mittelpunkt der Verhandlungen. ■



Pensionierung von K. Blumenau

Klaus Blumenau kann am 24. März 1989 seinen 65. Geburtstag feiern und tritt damit auf Ende des Monats in den Ruhestand. Er hat 1951 nach 6 Jahren Studium an der Hochschule Darmstadt das Diplom der Abteilung für Architektur erlangt. In den Dienst der Sportschule Magglingen trat K. Blumenau am 1. Dezember 1966.

In diesen über 22 Jahren galt sein Wirken dem Sportanlagenbau. So hat er mit seinem Fachwissen, aber auch mit seinen persönlichen Ansichten und Auslegungen, eine immense Anzahl von Sportanlagen geprägt. K. Blumenau fühlte sich immer der Architektur verpflichtet. Rein funktionales Denken war ihm ebenso ein Greuel wie das Beamtentum, dem er sich nie unterwerfen konnte oder wollte. K. Blumenau hat für den bevorstehenden Lebensabschnitt schon viele Pläne. Wir wünschen ihm dazu viel Erfolg – aber auch Zeit zur Musse.

T. Fleischmann
Chef Sektion Sportanlagen ESSM

3. Magglinger Fortbildungstage 1989

Im Rahmen des Faches «Sport mit Sondergruppen» bietet die Abteilung Ausbildung der Eidg. Sportschule in Magglingen vom **29. Mai bis 2. Juni 1989** wiederum ein Weiterbildungsseminar an für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in stationären Einrichtungen der deutschen Schweiz (Sucht, Psychosomatik und Psychiatrie), die sich mit

Bewegung, Spiel und Sport

als Teil der Therapie, Rehabilitation und Freizeitgestaltung befassen.
Kurskosten: Fr. 150.–
Anmeldung und Auskünfte:
Eidg. Sportschule
CH-2532 Magglingen
Tel. 032 22 56 44

Kurse im Monat März

Schuleigene Kurse

J+S-Leiterkurse gemäss Kursplan Nr. 10/88

Wichtige Anlässe

- 6.3.– 8.3. Einführungskurs für Sportanlagen-Berater der Kantone und Verbände
- 17.3.–19.3. 7. Alpen-Cup Tischtennis
- 18.3.–19.3. 3. Swiss-Cup Bogenschützen

Trainerausbildung NKES

- 2.3.– 4.3. Trainerlehrgang I 1989/90, 1. Seminar

Militärsport

- 28.3.– 7.4. Einführungskurs für Sport-Offiziere

Berufsschulsport

- 28.3.–29.3. Tagung für Fachlehrer im Sport an Berufsschulen

Verbandseigene Kurse

- 3.3.– 4.3. Training: Kunstturnen F, Kunstturnen M
- 4.3.– 5.3. Training: Kader Windsurfen, Leichtathletik, Boxen, NM Rhythmische Sportgymnastik
- 6.3.– 9.3. Jungschützenleiterkurs 3/89
- 6.3.–11.3. Training: Eislaufen
- 10.3.–11.3. Training: Kader Kunstturnen M, Kunstturnen F
- 10.3.–12.3. Training: Billard
- 11.3.–12.3. Training: NK Trampolin, Zentralkurs OL, Schwimmen, Kader Bogenschützen
- 13.3.–16.3. Jungschützenleiterkurs 4/89
- 13.3.–18.3. Training: WM-Kader Kunstturnen
- 17.3.–18.3. Training: Kunstturnen F
- 17.3.–19.3. Training: Billard
- 18.3.–19.3. Training: Tennis, Tanzsport, Kunstturnen M, Kader Bogenschützen
- 18.3.–23.3. Training: NM Rhythmische Sportgymnastik
- 20.3.–23.3. Training: Handball, Jun.-EM Badminton, NM Damen Volleyball, Jungschützenleiterkurs 5/89
- 28.3.–31.3. Training: Tennis, Jungschützenleiterkurs 6/89
- 28.3.– 1.4. Training: Kunstturnen F
- 28.3.– 2.4. Training: NM Rhythmische Sportgymnastik, Handball
- 31.3.– 1.4. Training: Kunstturnen M

Änderungen im J+S-Kursplan 1989

Kurs-Nr.	Sportart/Kursort	Datum	Neues Datum	Bemerkungen
Neu:				
SG 580	Fitness LK 1 St. Gallen	1. Teil: 7.4.– 9.4.89 2. Teil: 14.4.–16.4.89	–	Meldetermin: 7.2.89 Kant. Turnverbände
BS 373	Radsport (Fachrichtung D) Basel	d/f 15.9.–17.9.89	8.9.–10.9.89	